



Schmerzlinderung bei Rheuma

Frau Dr. Botchen, was versteht man unter Rheuma?

Rheuma ist ein Überbegriff für Beschwerden am Stütz- und Bewegungsapparat. Die Schmerzen sind fließend, reißend und ziehend. Oft kommt es zu Einschränkungen der Beweglichkeit. Mittlerweile sind über 200 Rheumaarten bekannt.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Zentrale Punkte sind eine ausführliche Befragung und körperliche Untersuchung des Patienten. Bestimmte Antikörper und genetische Marker im Blut sind weitere richtungsweisende Faktoren. Vom Rheuma zu unterscheiden ist u.a. die Fibromyalgie, bei der man auch wechselnde Schmerzen am ganzen Muskel-Sehnenapparat hat.

Welche Behandlungsmethoden gibt es?

Fast alle rheumatischen Erkran-

kungen verlaufen chronisch. Die Intensität der Schmerzen wechselt. Oft benötigen die Betroffenen eine sog. Basistherapie aus bestimmten Schmerzmitteln (z.B.

Voltaren), Cortison und anderen Medikamenten. Hierbei sind Risiken und Nebenwirkungen individuell abzuschätzen. Krankengymnastik und Physiotherapie sowie die richtige Ernährung sind unverzichtbare Grundpfeiler. Daneben zeigen Anwendungen aus der Komplementärmedizin ebenfalls sehr gute Effekte. So profitieren Betroffenen z.B. vom Aderlass, von Vitamin-Infusionen, von der Einnahme gewisser Spurenelemente und von der verbesserten Sauerstoffversorgung der Gewebe durch die Ozon-Behandlung. Hierbei wird Ozon lokal in bestimmte Punk-



te gespritzt. In Kombination mit der großen Eigenblut-Therapie und der Darmbehandlung lässt sich oft eine deutliche Schmerzminderung erreichen. Bei Gelenkbefall oder Sehnen-scheidenentzündung kann aufbereitetes Plasma aus dem Blut des Patienten die Entzündungsreaktion lindern. Von den Pflanzen werden u.a. Arnika und Weihrauch eingesetzt. Es gibt viele Möglichkeiten, Cortison zu sparen. Lassen Sie sich helfen!

Vielen Dank für das Gespräch!

Dr. Med. **KARIN BOTCHEN**

Fachärztin für physikalische und rehabilitative Medizin

St. Georgen, Ahraue 12b
Tel. 0474 830 494
Mobil 346 621 68 84
info@botchen.it